

Stefan Heuss, Erfinder und Komiker

Bequemer Hundespaziergang dank kreativer Tüftelei

Stefan Heuss ist bekannt für seine kurrösen Erfindungen. Eine davon zeigt auf witzige Art, wie Hundebesitzer ihre Vierbeiner beschäftigen können, damit sie nicht zu dick werden. Seine Kreationen präsentiert Heuss jeden Monat in der Sendung «Giacobbo/Müller».

Das Industriegebiet in Dietikon ZH ist verwinkelt, kleine Strässchen winden sich um die vielen hohen Gebäude. Plötzlich klingen typische Handwerksgeräusche aus einer ehemaligen Schreinerei. Ein Mann mit einer Schutzbrille fräst sorgfältig ein kleines Eisenstück auf einer Hobelbank. Die Funken sprühen. Wir befinden uns mitten im Atelier von Komiker und Erfinder Stefan Heuss. Der Raum ist kaum 20 Quadratmeter gross und vollgespickt mit halb fertigen Erfindungen. Kein Zweifel – hier wird kreativ gearbeitet.

Der 46-jährige Heuss ist bekannt für seine aberwitzigen Erfindungen. «iPhone-Hülle», «Bio-Rakete» und «Bürotischaufräummaschine» sind nur ein paar der über 25 Geräte, die Heuss schon am Fernsehen präsentiert hat. Darunter befinden sich auch zwei Erfindungen nur für Tiere: der «Robifrost» und das «Hundeanimationsprogramm». Heuss ist ein grosser Tierfreund. Gerne hätte er auch eine eigene Katze. Doch wegen der Haarallergie seiner zehnjährigen Tochter geht das nicht. Die Familie besitzt deshalb nun einen Hams-ter namens Pepito.

Der Hundekot wird schockgefroren und mit dem Golfschläger verräumt

«Der «Robifrost» ist meine liebste Erfindung», sagt Heuss. Auf die Idee gekommen ist er auf einem Spaziergang mit einem Hund, den er regelmässig mit seiner Tochter ausführt. «Ich ekle mich jedes Mal davor, den Hundekot mit dem Säckchen einzusammeln», sagt Heuss schmunzelnd. «Das muss nicht nur mir so gehen», dachte sich der Komiker und schon entstand die Idee. Bei dieser kommen vor allem Hundebesitzer aber auch Golfer auf ihre Kosten. Aus ästhetischen Gründen verzichtet Heuss bei seiner Präsentation auf der Bühne auf echten Hundekot, er simuliert diesen mit einer Vermicelles-Paste. Das Häufchen wird auf einem Stück Kunstrasen mit einem Eisspray schockgefroren und mit einem Golfschläger elegant in das Kotsäckchen befördert. Dieses wird anschliessend luftdicht verschnürt.

Heuss Sketches sind witzig, auf den Punkt gebracht und sorgen jedes Mal für grosse Lacher. Seit 2009 ist der Erfinder bei der Sati-resendung «Giacobbo/Müller» auf SRF 1 zu sehen. «Am Anfang war es nicht einfach, die

Nummer selbstständig zu schreiben», erzählt Heuss. Deshalb stand ihm bei den ersten Sendungen noch ein Regisseur zur Seite. Bald merkte er jedoch, dass er es auch alleine konnte. Steht erst einmal die Erfindung, nimmt sich Heuss mit der Videokamera selber auf, schneidet, kürzt und schickt das Demotape an das Produktions-Team von «Giacobbo/Müller». Die Produzenten hätten meist noch gute Inputs, wie man die Sketches noch mehr auf den Punkt bringen könne.

Mittlerweile hat Heuss schon über 25 Erfindungen präsentiert und die Arbeit ist zur Routine geworden. Für eine Nummer ist er rund zwei Wochen am Werk. «Es ist schon ein gewisser Druck vorhanden, wenn man weiss, dass jeden Monat eine neue Erfindung her muss», sagt Heuss.

Zum Ausgleich arbeitet Heuss auch als Landschaftsgärtner

Neben dem Engagement bei «Giacobbo/Müller» wird Heuss oft auch für Firmenanlässe gebucht. Seit er im Fernsehen zu sehen ist, häufen sich diese Anfragen. Und trotzdem – das Leben als Kleinkünstler in der Schweiz ist nicht einfach: «Es braucht sehr viel, damit man genug Auftritte erhält», sagt der ausgebildete Theaterschauspieler. Heuss ist auch noch als Landschaftsgärtner tätig. Vor allem in den letzten Jahren war er froh, um den finanziellen Zustupf. Heute könnte er zwar von seinen Auftritten leben. Doch die Arbeit draussen in der Natur sei auch ein schöner Ausgleich zu seiner Tätigkeit im Atelier und auf der Bühne.

Angefangen hat Heuss beim Komikerduo «Hepp & Heuss». Während zehn Jahren tingelte er mit Oliver Hepp durch Kleintheater und machte Strassentheater. Danach gründete er das Duo «Stahlbergerheuss». Über sieben Jahre lang trat er gemeinsam mit Manuel Stahlberger auf. Stahlberger textete und sang, Heuss kreierte Erfindungen und zusammen machten sie Musik dazu. Die beiden traten unter anderem auch am Open Air St. Gallen auf – und im Casino in Winterthur. Dort lernten sie Viktor Giacobbo kennen. Er unterstützt die beiden Komiker schon seit vielen Jahren. Vor drei Jahren löste sich das Duo auf. «Damals wusste ich nicht recht, wie es weitergehen soll», erinnert sich Heuss. Doch auf einmal erhielt er das Angebot, als Künstler bei Viktor Giacobbo und Mike Müller aufzutreten. «Das war ein richtiger Glücksfall», sagt Heuss.

Heuss hatte schon als Jugendlicher Freude an mechanischen Zusammenhängen und Konstruktionen. Heute sagt er: «Ich habe einen richtigen Traumjob. Ich kann meine beiden Leidenschaften Theater und Technik miteinander verbinden.» Heuss könnte sich



Stefan Heuss präsentiert in seinem Atelier in Dietikon den «Robifrost», seine liebste Erfindung.

vorstellen, auch mal in Deutschland auf der Bühne zu stehen. «Die Deutschen sind sehr offen für unsere Schweizer Handwerkskunst», weiss Heuss, der früher schon in Deutschland aufgetreten ist. In Zukunft möchte er noch mehr tierische Maschinen kreieren. «Toll wäre es auch, einmal mit einem Tier auf der Bühne zu stehen und es in die Erfindung mit einzubauen.»

Stephanie Federle

Stefan Heuss ist jeden Monat in der Sendung Giacobbo/Müller auf SRF 1 zu sehen. Sein nächster Auftritt ist am 31. März. Anlässlich der Sonderausstellung zum Thema Bionik ist Stefan Heuss ausserdem am 24. März um 14.15 Uhr (Vernissage) im Besucherzentrum in Sihlwald im Wildnispark Zürich zu sehen.

www.stefanheuss.ch

Das Video zur Hundeanimationsmaschine sehen Sie unter www.tierwelt.ch/Erfinder

Der «Happy Dogmaster»

Mit der Hundeanimationsmaschine «Happy Dogmaster» sorgte Stefan Heuss bei Giacobbo/Müller für grosse Lacher. Dank dieser Erfindung können faule Hundebesitzer bequem zu Hause bleiben. Dafür sorgt ein Wurfgerät, das ganz einfach an jedem Fenster montiert werden kann. Durch ein Fusspedal kann der exakte Wurfwinkel eingestellt werden und schon wird das Hundespielzeug aus dem Fenster direkt in die Natur katapultiert. Der Hund rennt natürlich hinterher. Nach circa fünf Minuten bringt er das Spielzeug zurück in das «Rückgabekörbli» (siehe Bild mit Viktor Giacobbo). Um den Vierbeiner zu weiteren Top-Leistungen anzuspornen, gibt es zusätzlich ein «Motivationstool». Sobald der Hund seinen Kopf in das «Rückgabekörbli» streckt, wird er vom automatischen Hundestreichler, einer Bürste, am Nacken gekrault. Ausserdem bekommt er durch Kopfhörer aufmunternde Lobesworte zu hören.



Viktor Giacobbo als «braver Hund».